

Berufswechsel in die Privatwirtschaft

Beitrag von „DennisMueller“ vom 29. September 2025 09:26

Hello,

ich bin 42 Jahre alt und verbeamteter Lehrer.

Allerdings sind die Schüler mittlerweile so schlimm geworden dass ich meinen Beruf als Lehrer nicht mehr weitermachen möchte.

Ich würde gerne hier in diesem Thema diskutieren welche Alternativen Möglichkeiten es für Lehrer gibt wenn der Privatwirtschaft arbeiten zu können.

Was mir eingefallen ist:

Könnte man nicht in der Industrie die umfassende ausbildungsprogramme für ihre Azubis haben als hauptberuflicher Ausbilder arbeiten?

Schulamt oder ähnliches kommt nicht in Frage. Das ist öffentlicher Dienst und da verblödet man.

Vielen Dank für eure Beiträge!

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 29. September 2025 09:49

Ohne Info bzgl. der Fächer ist die Antwort schwierig.

Lehrkräfte von BBSen sind mit technischen Fächern durchaus für Jobs in der Wirtschaft geeignet bspw. in Lehrwerkstätten, in der betrieblichen Ausbildung (eingeschränkt), als technische Redakteure oder technische Trainer... Mit technisch-naturwissenschaftlichen Fächern/Informatik an der RS könntest du eventuell auch eine solche Nische in der Wirtschaft besetzen können. Da muss die Not aber schon etwas größer sein, ist aber nicht unmöglich. Aufgrund der nicht passenden Fächer(?), des Alters (sorry) und der reinen Erfahrung im ÖD/der Schule fehlt da eben doch auch fachlicher Hintergrund und Erfahrung. Diese Jobs macht man nicht nebenher, weil man gut reden und schreiben sowie pädagogisch denken kann, sondern weil man gleichzeitig eine solide technische Ausbildung hat. In unserer Firma kannte ich das so, dass dort Techniker/Ingenieure (m/w/d) gearbeitet haben, die gut kommunizieren konnten.

Was du mitbringst (möglicherweise)... darauf würde ich mich eher fokussieren: Kommunikative und didaktische Fähigkeiten. Analytische Vorgehensweisen(?) etc. Über deine Kompetenzen müsstest du dir erst mal klar werden und dann, in welchen Jobs das passen würde.

Es gibt in großen Konzernen auch Abteilungen, die sich mit betrieblicher Fortbildung beschäftigen. In meinem früheren Konzern war da der Leiter - dem ich auf einer Fortbildung begegnet bin - allgemeinbildender Lehrer, der aber wegen der Lehrerschwemme (zu seiner Zeit) sich was anders suchen musste und dann am Ende zur Leitung der betrieblichen Fortbildung aufstieg.

btw: Der letzte Satz mit dem ÖD und dem Verblöden ist daneben.

Beitrag von „s3g4“ vom 29. September 2025 10:24

Zitat von DennisMueller

Hallo,

ich bin 42 Jahre alt und verbeamteter Lehrer.

Allerdings sind die Schüler mittlerweile so schlimm geworden dass ich meinen Beruf als Lehrer nicht mehr weitermachen möchte.

Ich würde gerne hier in diesem Thema diskutieren welche Alternativen Möglichkeiten es für Lehrer gibt wenn der Privatwirtschaft arbeiten zu können.

Was mir eingefallen ist:

Könnte man nicht in der Industrie die umfassende ausbildungsprogramme für ihre Azubis haben als hauptberuflicher Ausbilder arbeiten?

Schulamt oder ähnliches kommt nicht in Frage. Das ist öffentlicher Dienst und da verblödet man.

Vielen Dank für eure Beiträge!

Alles anzeigen

Ich halte das mal für die Nachwelt fest.

Um Ausbilder zu werden brauchst du mindestens einen Ausbildungsberechtigungsschein. Ob du das fachlich überhaupt kannst weiß ich nicht. Lehramt an Realschulen ist das dafür sicherlich nicht ausreichend.

Bist du denn bis heute schon verblödet? Ich meine du warst schon einige Jahre im öffentlichen Dienst.

Ansonsten wissen wir ziemlich wenig/gar nichts über deine Qualifikationen. Da könnte man nur ins Blaue raten.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. September 2025 10:34

Zusätzlich zum Ausbildungsberechtigungsschein sehen die Firmen sicher auch gerne, dass man den Beruf kennt, für den man ausbildet.

Was sind deine Fächer, deine anderen Erfahrungen, deine Interessen? Die "Privatwirtschaft" ist ja sehr groß und hat sehr viel zu bieten. Da ist eine kleine Einschränkung nicht schlecht.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 29. September 2025 11:20

In den paar Betrieben und dem Konzern, in dem ich durch Familie etwas Einblicke habe, sind die Ausbilder nicht komplett von ihrer Tätigkeit freigestellt, um sich um die Azubis zu kümmern. Sie haben nach wie vor ihre Verpflichtungen im Betrieb, die Azubis laufen mehr oder weniger nebenher.

Was du meinst, ist vll eher bei der IHK o.ä. anzusiedeln:

<https://www.ihkakademie.com/dozent>

ist halt frei- oder nebenberuflich.

Beitrag von „s3g4“ vom 29. September 2025 11:24

Zitat von Mimi_in_BaWue

Was du meinst, ist vll eher bei der IHK o.ä. anzusiedeln:

<https://www.ihkakademie.com/dozent>

ist halt frei- oder nebenberuflich.

Das reicht auch nur maximal als Nebentätigkeit. Ansonsten müssten man direkt in der IHK arbeiten, aber öffentlicher Dienst ist ja nix für ihn. Da ist die IHK von Innen noch schlimmer als der Landesdienst.

Beitrag von „raindrop“ vom 29. September 2025 11:25

Das naheliegendste wird wahrscheinlich noch die Arbeit in einem der Schulbuchverlage sein.

Ansonsten hängt es von deinen Fächern ab, ob du als Anfänger irgendwo neu anfangen kannst.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 29. September 2025 11:47

Das Grundproblem ist: Ohne technische Bildung kommt man in der Regel weder zu einer Bildungsstätte der HWK/IHK, noch in die technische Dokumentation/Schulung, Ausbildung etc. Das zusammengefasst, weil der TE ja Richtung (industrielle) Ausbildung will. An der Stelle könnte man aber mit entsprechender Quali auf ein gutes Gehalt und an einen interessanten Job kommen.

Was immer realistisch ist: Bildungsträger am freien Markt. Aber da gerät man vom Regen in die Traufe. Das Publikum ist da nicht wirklich motivierter und die Bezahlung etc. deutlich schlechter.

Schulbuchverlage sind immer eine Option, da wird aber viel mit Lehrkräften gearbeitet, die das für schmales Geld nebenher machen sollen und weniger mit VZ-Angestellten. Die gibt es aber auch. Ob da der Arbeitsmarkt so groß ist?

(Ich wurde schon zwei Mal angefragt, an Büchern mitzuarbeiten, die Bedingungen waren aber eher was für Idealisten.)

Da der TE noch nicht zum Antworten kam, stochern wir im trüben Wasser...

Beitrag von „raindrop“ vom 29. September 2025 12:21

Zitat von Finnegans Wake

Schulbuchverlage sind immer eine Option, da wird aber viel mit Lehrkräften gearbeitet, die das für schmales Geld nebenher machen sollen und weniger mit VZ-Angestellten. Die gibt es aber auch. Ob da der Arbeitsmarkt so groß ist?

Als AutorIn wird man da eher nicht genug verdienen, ausser man hat das Glück bei einem der etablierten Schulbücher mitarbeiten zu dürfen. Aber die Verlage haben doch einige Angestellte in der Redaktion oder im Außendienst. Ich kenne einige, die damals nach dem Ref keine Stelle bekommen haben und dort angefangen haben. Es gibt halt nur drei große Verlage.

Bei den kleineren Verlagen wird die Bezahlung wahrscheinlich wirklich schlecht sein, aber wenn man sonst nichts findet...

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. September 2025 13:52

Ich hab mich vor einigen Jahren mal auf eine Ausschreibung als Ausbildungskoordinatorin bei einer Einzelhandelskette beworben und hätte den Job auch bekommen. Wäre aber leider furchtbar schlecht bezahlt gewesen. Ich denke schon, dass man in dem Bereich ansetzen und was finden könnte, aber finanziell hält man seinen Standard damit sicherlich nicht.

Beitrag von „DennisMueller“ vom 29. September 2025 14:18

Hallo, vielen Dank für die Beiträge.

Zu den Fragen: meine hauptfächer sind Mathematik und Physik.

Das Alter hatte ich ja schon genannt. 42.

Also der ausbilderschein wäre wirklich nicht das Problem.

Aber vielleicht möchte ich aber überhaupt keine mehr etwas beibringen müssen. Die Schüler heute sind total undankbar und meistens auch schwer beschulbar. Das macht einfach keinen Spaß mehr. Dann noch diese Inklusion und Schüler die so gut wie kein Deutsch sprechen.

Das Geld ist mir nicht so wichtig. Die Hälfte nimmt sich der Staat sowieso als steuern und Abgaben.

Es gibt doch viele Berufe für die es gar keine richtige Ausbildung gibt.

Hier soll ja keiner genau analysieren wofür man 100% passt. Einfach nur ein paar Stichwörter wo man sich bewerben könnte.

Vielleicht auch in einer personalabteilung?

Oder man macht sich freiberuflich selbstständig und bietet fortbildungen für Erwachsene an?

Beitrag von „kodi“ vom 29. September 2025 14:38

Mit M/PH? Versicherung, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Finanzindustrie, bei Großkonzernen im Bereich Ausbildung, im Bereich Data-Science. Physik eröffnet ggf. noch ein paar mehr Felder jenachdem was du gemacht hast und ob das über 'nur' Lehramt hinaus ging. Das Alter wird allerdings so langsam zum Problem.

Dann gibt es natürlich noch die ganzen allgemeinen fachunabhängigen Dinge, die Ex-Lehrer so tun. Beratung, Coaching, etc.

Beitrag von „s3g4“ vom 29. September 2025 14:50

Zitat von Maylin85

Ich hab mich vor einigen Jahren mal auf eine Ausschreibung als Ausbildungskoordinatorin bei einer Einzelhandelskette beworben und hätte den Job auch bekommen. Wäre aber leider furchtbar schlecht bezahlt gewesen. Ich denke schon, dass man in dem Bereich ansetzen und was finden könnte, aber finanziell hält man seinen Standard damit sicherlich nicht.

Du kommst aber auch nicht von einer Realschule. Du hast wenigstens ein bisschen beruflichen Durchblick. Das hat man normalerweise an den anderen Schulformen nicht (kann man aber natürlich haben, je nach dem was man sonst noch alles gemacht hat).

Beitrag von „s3g4“ vom 29. September 2025 14:55

Zitat von DennisMueller

Also der ausbilderschein wäre wirklich nicht das Problem.

Nein das ist wirklich kein Problem. Deine Qualifikation ist aber nicht ausreichend für eine Stelle als Ausbilder, da gibt es genug andere, die den Beruf auch selbst gelernt und ausgeübt haben.

Zitat von DennisMueller

Es gibt doch viele Berufe für die es gar keine richtige Ausbildung gibt.

Hier soll ja keiner genau analysieren wofür man 100% passt. Einfach nur ein paar Stichwörter wo man sich bewerben könnte.

welche vielen sollen das denn sein? Es gibt nicht wirklich vieles, wofür man nicht wenigstens ein bisschen ausgebildet für sein muss.

Was stellst du dir denn vor? Welche Tätigkeiten willst/kannst du machen?

Beitrag von „Gymshark“ vom 29. September 2025 15:28

DennisMueller : Deutschland ist am Ende doch sehr abschlussfixiert, als Quereinsteiger hat man es meist schwer, bei potentiellen Arbeitgebern zu punkten und oft entscheiden sie sich dann doch eher für den Kandidaten, der im gewünschten Bereich einen Abschluss oder schon Berufserfahrung gesammelt hat. 42 ist ja in der heutigen Zeit nicht mehr kurz vor Greis - könntest du dir noch einmal eine Ausbildung vorstellen? Wenn du nicht mehr mit Jugendlichen arbeiten möchtest, könnte eine Stelle Richtung Labor ja etwas sein - PhyTA oder so.

Beitrag von „Magellan“ vom 29. September 2025 15:34

In der Altenpflege werden immer Leute gesucht und soweit ich weiß, sind alte Leute auch nicht jung, da besteht also keine Gefahr. Vermutlich ist die Ausbildung auch noch im höheren Alter möglich. 2 Bekannte von mir machen 24-Stunden-Dienste bei Körperbehinderten (Erwachsenen) und sind sehr zufrieden damit.

In Supermärkten werden Kassierer oder Einräumer gesucht, da gibt es aber auch immer wieder junge Menschen. Da kenne ich auch persönlich niemanden. Bei uns im Dorfladen sind die Verkäuferinnen ganz zufrieden. Personal wird gesucht, auch ohne Vorkenntnisse.

Putzkraft wäre noch was, bei uns in der Schule putzen die immer erst, wenn alle Schüler weg sind. Da könntest du sicher gut quereinsteigen.

Wäre da was für dich dabei?

Beitrag von „Magellan“ vom 29. September 2025 15:35

Zitat von Finnegans Wake

Schulbuchverlage sind immer eine Option,

Bei den ganzen Schreibfehlern des TE würde ich davon eher abraten.

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. September 2025 15:48

Zitat von s3g4

Du kommst aber auch nicht von einer Realschule. Du hast wenigstens ein bisschen beruflichen Durchblick. Das hat man normalerweise an den anderen Schulformen nicht (kann man aber natürlich haben, je nach dem was man sonst noch alles gemacht hat).

Ich kam vom Gymnasium. An meiner aktuellen Schule und Schulform bin ich seit 5 Wochen ☺

Ich verstehe den Wunsch, nicht mehr unterrichten zu wollen. Würde ich aussteigen, würde ich das auch nicht mehr machen wollen. Daher fand ich Koordination damals gar nicht so schlecht (man hätte so Dinge gemacht wie Einsatzplanung der Azubis, Orga (nicht Durchführung) von Lehrgängen, Reflexionsgespräche, Azubiakquisen auf Jobmessen usw.).

Studienberatung wäre evtl. auch eine Option, die Unis und Fachhochschulen suchen immer mal wieder.

Referentenstellen bei NGOs oder dergleichen finde ich auch oftmals nicht uninteressant.

Beitrag von „Gymshark“ vom 29. September 2025 15:56

Magellan : Bei allem Respekt für Kassierer oder Reinigungskräfte, aber das sind Tätigkeiten, die jemand mit Lehramtshintergrund im Rahmen beruflicher Neuorientierung in den seltensten Fällen anstrebt.

Kranken- und Altenpflege hingegen sind in den letzten Jahren beliebte Einsatzbereiche für Menschen, die sich beruflich neuorientieren wollen, und inzwischen verdient man hier auch ziemlich gut. Mit Spezialisierung und Schichtzuschlägen durchaus vergleichbar mit der Besoldung im Lehramt.

Beitrag von „raindrop“ vom 29. September 2025 16:05

Zitat von kodi

Mit M/PH? Versicherung, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Finanzindustrie,

kannste knicken, die suchen Mathematiker oder BWLer, keine Lehrämpter

Beitrag von „Magellan“ vom 29. September 2025 16:27

Zitat von Gymshark

Magellan : Bei allem Respekt für Kassierer oder Reinigungskräfte, aber das sind Tätigkeiten, die jemand mit Lehramtshintergrund im Rahmen beruflicher Neuorientierung in den seltensten Fällen anstrebt.

Wieso, wir sollen doch in alle Richtungen offen vorschlagen? Was weiß ich, was dem TE liegt? Vielleicht will er ja mal einen echten Job ohne große Verantwortung? Weißt du's? Nein. Dann musst du auch nicht für ihn in die Bresche springen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. September 2025 17:45

Zitat von Magellan

Bei den ganzen Schreibfehlern des TE würde ich davon eher abraten.

Bei Schulbuchverlagen kommt man sowieso nur als "Klinkenputzer" (Verlagsvertreter/in) unter und wandert dann mit den Angeboten des Verlages von Schule zu Schule - falls diese überhaupt Einlass gewähren. Den Bestellvertrag hinhalten können auch Legastheniker. KuK, die sich als Autor*innen bemühen, findet man bei Eduki zuhauf. Die Verlage haben i.d.R. eine Stammbelegschaft - was man leicht beim Durchblättern der Schulbücher eines Verlages feststellen kann. Da stößt man/frau immer auf dieselben Namen.

Beitrag von „Ragnar Danneskjøeld“ vom 29. September 2025 18:20

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Bei Schulbuchverlagen kommt man sowieso nur als "Klinkenputzer" (Verlagsvertreter/in) unter und wandert dann mit den Angeboten des Verlages von Schule zu Schule - falls diese überhaupt Einlass gewähren.

Ich kenne zwei Kolleginnen, die mittlerweile und ausschließlich bei Schulbuchverlagen im "Innenbereich" arbeiten.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. September 2025 18:22

Zitat von DennisMueller

Hier soll ja keiner genau analysieren wofür man 100% passt. Einfach nur ein paar Stichwörter wo man sich bewerben könnte.

Im Internet gibt es Frauen, die ihr Badewasser in Gläsern verkaufen. Hab ich gehört. Vielleicht wär das ja was für dich.

Ansonsten gibt es hier diverse Threads, in denen das Thema durchdiskutiert worden ist, mehr als die Wiederholung der dortigen Allgemeinplätze wirst du hier auch nicht bekommen, so lange du nicht sehr viel konkreter schreibst, was du kannst und was du willst.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. September 2025 18:36

Hier eine kleine Auswahl an Threads, die wir zu diesem Themenkomplex bislang hatten 😊

Thema

Alternativen innerhalb des Beamtentums - Wege innerhalb eines vermeintlich festgefahrenen Systems

Liebe Forumsgemeinde,

aus aktuellem Anlass möchte ich diesen Thread dem Vorstellen von Alternativen zum herkömmlichen LehrerInnendasein widmen. Um die Übersichtlichkeit zu wahren, würde ich mich freuen, wenn wir hier zunächst nur die Alternativen weitgehend kommentarlos auflisten und das jeweilige Bundesland zu Beginn anführen.

Wenn Bedarf besteht, können wir hierfür auch einen separaten Diskussionsthread eröffnen und entsprechend verlinken.



Bolzbold

21. September 2025 10:26

Thema

Lehramt Staatsexamen - Wie geht es weiter nach Nichtbestehen eines Fachs?

Hello zusammen,

ich habe an der Uni Frankfurt (Hessen) Lehramt für Mathematik und Erdkunde auf Staatsexamen studiert. Leider habe ich die mündliche Prüfung in Mathematik nicht bestanden – auch den Wiederholungsversuch nicht.

In Bildungswissenschaften und Erdkunde habe ich das Examen erfolgreich abgeschlossen.

Jetzt stehe ich vor der Frage:

Was kann ich mit dem, was ich bisher erreicht habe, beruflich anfangen? Gibt es Wege, doch noch Mathematik irgendwie erfolgreich abzuschließen oder alternative...

vesile.bas

15. Juni 2025 21:58

Thema

Staat oder privat?

Hello,

aktuell bin ich einjährig befristet angestellt an einer Realschule in Bayern. Im Herbst geht es in den Vorbereitungsdienst.

Gelegentlich denke ich in letzter Zeit darüber nach, wohin danach die Reise gehen soll.

Bislang habe ich mich noch nicht festgelegt, ob ich danach im staatlichen Schulwesen unterkommen möchte, oder ob ich nicht stattdessen mein Glück an einer Schule in freier Trägerschaft versuchen soll.

Gründe für diese Erwägung sind bspw.:

- Ggf. interessante pädagogische Möglichkeiten

...

■

Forumsnutzer

3. Mai 2025 19:55

Thema

Auf der Suche nach Alternativen

Hello zusammen,

ich bin aktuell auf der Suche nach einer Alternative zum Schuldienst und würde mich über einen Austausch freuen.

Zu mir: Offiziell bin ich noch nicht ganz mit dem Studium fertig, aber ich habe schon die letzten Jahre viel an Schulen gearbeitet. Ich habe GS-Lehramt studiert (Mathe, Deutsch, SU, Reli) und das mit durchschnittlichen Noten (also eine Weg zurück in die Uni kommt für mich nicht in Frage). Vor meinem Studium habe ich (ungelernt) im Einzelhandel gearbeitet. Bald startet...
■

Etwas verwirrt

11. Februar 2025 13:37

Thema

An einer Primarschule in der Schweiz arbeiten - eine wenig beachtete Alternative?

Hello zusammen

Mal eine ganz pauschale Frage: Ist der Lehrermangel an den Grundschulen immer noch ein grosses Thema? Gibt es den flächendeckend für ganz Deutschland oder nur in ausgewählten Bundesländern?

In den Medien liest man ab und zu, dass manche Bundesländer mit drastischen Massnahmen reagieren und zum Beispiel die Teilzeitmöglichkeiten einschränken oder die Stundenzahl erhöhen. Wird das nur medienwirksam angekündigt oder tatsächlich (gegen den Willen der Lehrpersonen) gemacht? Wie...
■

dominik89

29. Februar 2024 23:05

Thema

Alternative Einsatzbereiche von Lehrkräften innerhalb des Systems, aber außerhalb der Schule?

Guten Abend,

in irgendeinem der letzten Threads, in dem es um den Ausstieg aus der Verbeamtung ging, hat jemand von euch erwähnt, dass es in NRW ein Programm gibt, um Lehrkräfte anderweitig

einzusetzen und sie somit im System zu halten.

Ich finde es aber nicht wieder. Ich hab auch schon auf der Ministeriumsseite geschaut, aber mir fehlt scheinbar das passende Schlagwort.

Vielleicht weiß ja jemand, was ich meine ☺.

Vielen Dank!

Ein schönes letztes Ferienwochenende wünsche ich. Wobei ich seit...

Lamy74

5. Januar 2024 21:53

Thema

2. Staatsexamen - durchgefallen... Gibt es Hoffnung?

Hello!

Ich hoffe sehr auf Eure Hilfe:

Ich bin durch mein 2. Staatsexamen durchgefallen.

Richtig realisiert habe ich es noch nicht und mein Gemütszustand schwankt ständig zwischen tiefer Traurigkeit, Verzweiflung, Aufgeben und der Hoffnung, dass es doch noch eine Möglichkeit gibt, meinen Traumberuf auszuüben.

Ich weiß dass es grundsätzlich möglich ist, die Prüfung zu wiederholen. In meinem Fall trifft das jedoch nicht zu, da ich bereits meine Examensarbeit ein 2. Mal schreiben musste. So war...

Hope

3. Dezember 2009 15:50

Thema

Referendariat abbrechen

Hello liebe Kollegen,

welche Alternativen gibt es für jemanden, der das Ref. abbricht (Grundschullehramt)?

lamaison2

17. Januar 2018 18:35

<https://www.lehrerforen.de/thread/22024> Alternativen zu Lehrerjob?
<https://www.lehrerforen.de/thread/22024> Alternativen zu Lehrerjob?
<https://www.lehrerforen.de/thread/20033> Wenn keine Übernahme ins Lehramt: Fehlen die Alternativen?
<https://www.lehrerforen.de/thread/19702> Alternative zum Lehrerjob...?
<https://www.lehrerforen.de/thread/18406> Krise Berufseinstieg- Abbruch?
<https://www.lehrerforen.de/thread/18033> psychische Krankheiten im Lehrerberuf
<https://www.lehrerforen.de/thread/17189> ich muss mich ausheulen . ich kann nicht mehr
<https://www.lehrerforen.de/thread/16576> privatschulen? (freie ev. oder freie aktive schulen)
<https://www.lehrerforen.de/thread/16292> Alternative zum Lehrerdasein
<https://www.lehrerforen.de/thread/15710> Berufsalternativen??
<https://www.lehrerforen.de/thread/15226> Arbeitsloser Lehrer - welche Möglichkeiten?
<https://www.lehrerforen.de/thread/6498> Oft diskutiert! Abbruch oder sich durchquälen!
<https://www.lehrerforen.de/thread/6230> Alternativen zum Schuldienst?
<https://www.lehrerforen.de/thread/1586> Berufliche Alternativen für Lehrer
<https://www.lehrerforen.de/thread/6013> Wer ist schon zum 2.Mal durchs 2.Staatsexamen gefallen?
<https://www.lehrerforen.de/thread/13059> Alternativen zum Lehrerberuf nach 1. Staatsexamen???

<https://www.lehrerforen.de/thread/5866> Zum zweitenmal (!) durchgefallen, was nun?
<https://www.lehrerforen.de/thread/5400> Abbruch des Refs - Krankschreiben?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. September 2025 20:24

<Mod-Modus>

Gemeldeter Beitrag und Folgebeitrag mit dem Zitat entfernt.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 29. September 2025 20:29

Zitat von Finnegans Wake

Das Grundproblem ist: Ohne technische Bildung kommt man in der Regel weder zu einer Bildungsstätte der HWK/IHK, noch in die technische Dokumentation/Schulung,

Ausbildung etc. Das zusammengefasst, weil der TE ja Richtung (industrielle) Ausbildung will.

Nun - kommt auf die Umstände und Rahmenbedingungen an.

Ich habe nach dem Referendariat 3 Jahre lang als Fachlehrer im Angestelltenverhältnis bei der Handwerkskammer (Gewerbeförderungsanstalt) Metallfacharbeiter ausgebildet und Schweißen unterrichtet. Studiert habe ich Kunst und Mathematik 😊

Meine Schüler haben ALLE die Schweißerprüfung der HWK bestanden - obwohl ich nicht schweißen kann und Metall höchstens zusammenbruzle.

Hintergrund der Anekdote: Das war zur Zeit, als knapp 3 Mio Menschen aus dem Osten nach Deutschland kamen. Aus Russland, Polen, Rumänien, Kasachstan ... Bei der HWK wurden Sprachkurse für Metallfacharbeiter angeboten. Mit den Schweißern habe ich den Wortschatz erarbeitet und per Folienordner die verschiedenen Schweißtechniken und Materialien erläutert. Dabei ging es um die Sprache. Schweißen konnten die alle. Einige von denen hatten in Russland Pipelines und Schiffe zusammengeschweißt.

Es ist durchaus möglich, dass bei der HWK in Umschulungskursen oder Meisterkursen auch ein Mathematiker oder jemand mit guten EDV-Kenntnissen in Lohn und Brot kommen kann. Da ist jedoch die Arbeitsagentur die richtige Adresse - was jedoch nicht gegen Initiativbewerbungen spricht. Ein Kollege kam damals aus dem Berufsschulbereich und hatte sich mit einer EDV-Firma selbstständig gemacht. Als 2. Standbein gab er Kurse bei der Gewerbeförderungsanstalt und wurde dort schließlich Chef. Geht schon.